

Spargel aus Beelitz: Schon 4000 Kilo weg

Von Lothar Rölleke

BM Beelitz – Ernte und Verkauf des begehrten Beelitzer Spargels liefen am Wochenende auf Hochtouren: 14 Anbaubetriebe verkauften ab Hof, am Feldrand oder in den gelben mobilen Verkaufsständen. Auch in vielen Gaststätten und beim 120. Blütenfest in Werder gab es das Edelgemüse. Insgesamt wurden rund 4000 Kilo verkauft, Preis: sechs bis 17 Mark. In der gesamten Saison wollen die Beelitzer auf einer Anbaufläche von 400 Hektar 1200 Tonnen ernten.

Nach den kühlen Nächten bis zum letzten Freitag konnten erst an diesem Wochenende nennenswerte Mengen gestochen werden, hieß es gestern bei der Buschmann & Winkelmann GbR, die 100 Hektar Spargelacker bestellt. Eine Folge: Viele der 50 mobilen Stände, die zunächst ab morgen besetzt sein sollten, öffnen erst im Laufe der Woche.

1200 Erntehelfer sind rund um Beelitz eingesetzt, darunter 300 Deutsche. Sie arbeiten vor allem bei der Sortierung, im Transport oder als Verkäuferinnen, wie die 50jährige Traudel Müller. Sie wurde vom Arbeitsamt vermittelt, hat einen Vertrag für zwei Monate und steht nun täglich von 8.30 bis 18 Uhr im Spargelstand neben der B 1 auf der Baumgartenbrücke bei Geltow.

„Ich bin schon das zweite Jahr dabei, und es macht Spaß“, meinte sie gestern. Rund 450 Kilo gingen bei ihr am Wochenende über den Ladentisch. Doch manchem Kunden sei der erste Spargel noch zu teuer. An der B 2 bei Beelitz verkauft die Rentnerin Hildgard Müller – „bereits seit sechs Jahren.“ „Da kennt man viele Kunden persönlich.“ Corinna Nowakowski, die gestern aus Berlin kam, kauft am liebsten in der Region: „Frischer bekommt man den Spargel nirgends“.



Großer Andrang herrschte im Hof der „Alten Brauerei“ Beelitz. Gurlt